

1. Einleitung

Wie im 5. Zwischenbericht für 2004 dargestellt, orientierte sich die Arbeit im Dortmunder Agenda-Prozess 2005 an den Schwerpunkten

- Fairer Handel/Eine Welt,
- Erneuerbare Energien,
- Nachhaltige Mobilität,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung und
- Nachhaltiges Wirtschaften.

Mit dem 6. Zwischenbericht legt das Agenda-Büro dem Rat die Dokumentation der wichtigsten Aktivitäten im Dortmunder Agenda-Prozess vor, ohne allerdings einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Auf die umfassende Darstellung aller agenda-relevanter Aktionen wird in diesem Jahr aus Kapazitätsgründen verzichtet, dafür wird dort, wo es möglich ist, auf die jeweilige Internet-Seite verwiesen.

2. Projekte Dortmunder Akteure

Bei den Projekten Dortmunder Akteuren handelt es sich in erster Linie um Projekte der Bürgerschaft, von Organisationen, Vereinen, Verbänden und der Wirtschaft. Nicht immer, aber häufig sind Fachbereiche der Verwaltung beteiligt.

2.1 Fairer Handel/Eine Welt

Hauptstadt des Fairen Handels

Nach dem Titelgewinn „Hauptstadt des fairen Handels 2003“, der Initiierung des Dortmunder **Aktionsbündnisses** und der Entwicklung der Kampagne „Dortmund: eine Hauptstadt, die handelt“ wurde die erfolgreiche Arbeit weiter fortgesetzt. Das Aktionsbündnis ist auf über 50 Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen angewachsen. Vertreten sind u.a. Schulen, Weltläden, Karstadt, Borussia Dortmund, Einzelhandelsverband, Verbraucherzentrale, Blumenläden, Agenda-Verein e.V., Rewe, Vereinigte Kirchenkreise Dortmund und Lünen, Informationszentrum 3. Welt u.v.a.m.

Das **Jahresprogramm 2005** war mit 39 Aktionen und Projekten rund um das Thema Fairer Handel/Eine Welt nochmals eine deutliche Steigerung. Zu den Highlights aus dem Programm zählen sicherlich der Dortmunder Rosenmontagszug, das Agenda-Forum Green-Goal“, die Fußballstadtmeisterschaften der Schulen, der Weltladentag, das Heimspiel von Borussia Dortmund gegen Werder Bremen und das Theaterstück „Der Ball ist rund“. Mindestens genauso wichtig, wie die benannten Highlights ist die Vielzahl von Aktionen und Projekten, die von den Akteuren in den einzelnen Dortmunder Stadtbezirken vor Ort durchgeführt wurden.

Höhepunkt war die erneute Auszeichnung als Hauptstadt des fairen Handels im September und damit die gelungene **Titelverteidigung**.

Als erste Stadt aus dem Ruhrgebiet nahm Dortmund am **Rosenmontagszug 2005** im Rahmen der rheinischen Kampagne „Jecke Fairsuchung“ teil. Das Ziel der Kampagne ist es, im Sinne einer globalen Partnerschaft den Anteil fair gehandelter Produkte auch im Karneval zu steigern. Die Anregung zu der Aktion war von der Dortmunder Karnevalsjugend ausgegangen, die in Dortmund anerkannter Träger der freien Jugendhilfe ist und dem Dortmunder Jugendring angehört. Im Dortmunder Rosenmontagszug, der rund 20 Wagen umfasste, war die Jugendorganisation mit einem eigenem Wagen dabei, von dem es ausschließlich ‚faire Kamelle‘ regnete.

Im Rahmen der Aktivitäten rund um den Fußball-Globus hatte am 5. April 2005, im Dortmunder Rathaus (Bürgerhalle), sowie im WM-Globus eine Agenda-Veranstaltung zum Thema „**Green Goal**“ stattgefunden. Im Rathaus war nach der Begrüßung durch Marco Bülow, ein „Markt mit regionalen und fairen Produkten“ aufgebaut worden, bei dem sich die rund 100 Teilnehmer/innen von der Qualität der Produkte überzeugen konnten. Im WM-Globus gab es anschließend u.a. einen Vortrag von Dr. Hermann Scheer, Vorsitzender des Weltrates für erneuerbare Energien und Mitglied des Bundestages, zum Thema „Klimaschutz – eine globale Herausforderung“. In einer Diskussionsrunde mit Marco Bülow, Dr. Hermann Scheer, Planungsdezernent Ullrich Sierau, Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft, Hans-Martin Stork, Geschäftsführer des Olympiastützpunktes Westfalen, und Dr. Wilhelm Grote, Leiter des Umweltamtes der Stadt Dortmund, hatten die Teilnehmer/innen die Gelegenheit mit den Experten über das Thema „Green Goal – Das Umweltkonzept für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006“ zu diskutieren. Moderiert wurde der Abend vom städtischen WM-Beauftragten Gerd Kolbe.

Bei den **25. Fußball-Stadtmeisterschaft der Schulen** für D- und E-Jugendmannschaften suchten 96 Mannschaften von 74 Dortmunder Schulen im Grundschulbereich wie auch für die ersten Jahrgänge der weiterführenden Schulen bei den Mädchen und Jungen ihre Stadtmeister. Am Endspieltag Mittwoch, 22.06.2005 im Stadion ‚Rote Erde‘ erhielten alle Mannschaften neben Pokalen und Urkunden auch fair gehandelte Bälle. Die Aktion ist ermöglicht worden durch eine Kooperation der Landeskampagne „fair play – fair life“ mit dem Agenda-Büro.

In der Halbzeitpause des **Bundesligaspiels Borussia Dortmund gegen Werder Bremen** am Sonntag, den 08. Mai 2005 forderten die Schauspieler Hilmi Sözer (bekannt aus „Schuh des Manitu“ und „7 Zwerge“) und Franziska Mense-Moritz (Dortmunder Schauspieler/in und Kabarettistin bekannt aus dem „Geierabend“), die Sportlerin Annegret Richter (Sprint-Olympiasiegerin 1972 und 1976) sowie Planungsdezernent Ullrich Sierau zu einem fairen Torwandschießen heraus. Über die Stadionleinwände lief ein Videospot der Kampagne „Fair feels good“ zum Thema fair gehandelter Kaffee. Während des Spiels schenkten die Schüler/innen des Goethe Gymnasiums und der Gesamtschule Scharnhorst im VIP-Bereich fair gehandelten Kaffee aus. Im Eingangsbereich der Nordtribüne wurden vom Weltladen Dortmund-Aplerbeck und der Initiative „Kaffee-Fairstand“ faire Produkte verkauft und Gratisproben verteilt.

Als eines der Highlights im Jahresprogramm des Dortmunder Aktionsbündnisses zum Fairen Handel führte das Düsseldorfer Kinder- und Jugendtheater vom 21. – 24. November in der Aula am Ostwall das **Theaterstück „Der Ball ist rund“** auf. Dieses einmalige Kooperationsprojekt zwischen dem Kinder- und Jugendtheater, der Landeskampagne „Fair play fair Life“ und dem Dortmunder Aktionsbündnis entstand vor dem Hintergrund der vielfältigen Projekte zum Fairen Handel, die in den letzten Jahren an Dortmunder Schulen entstanden sind, und nicht zuletzt vor dem Thema der kommenden WM 2006. Das Theaterstück informiert auf sehr unterhaltsame, aber auch auf kritische Weise über die Zusammenhänge zwischen dem Konsumverhalten und den sozialen und Arbeitsbedingungen in den Produzentenländern wie z. B. Indien. Es setzt bei der Frage an, wo und wie Globalisierung in die Welt von Kindern und Jugendlichen eingreift. Das Thema „Markenklamotten“ und „Sportprodukte“ wird aufgegriffen, „Markenwerbung/Sponsoring“ und welche Interessen z.T. dahinter stecken, das Thema „Internet und seine Möglichkeiten“ spielt eine entscheidende Rolle, schließlich auch die menschenunwürdigen Bedingungen, unter denen multinationale Konzerne ihre Produkte z.T. produzieren. „Der Ball ist rund“ ist ein politisch brisantes Stück, das nicht platte Schuldzuweisungen vermittelt, sondern sensibel

und jugendgemäß mit den Ambivalenzen der Problematik umgeht. Über 1.500 Schülerinnen und Schüler aus Dortmunder Schulen aller Schulformen nutzten dieses Angebot.

Dortmund hat den vor zwei Jahren erstmals errungenen Titel **„Hauptstadt des Fairen Handels“** gegen 15 andere Kommunen mit insgesamt rund 160 eingereichten Projekten erfolgreich verteidigt.

Im Juli 2005 war das Dortmunder Aktionsbündnis unter dem Motto „Aus der Nische in die Mitte der Gesellschaft“ zur Titelverteidigung im Bundeswettbewerb angetreten. Aus allen Aktionen und Veranstaltungen, die die etwa 50 Dortmunder Bündnispartner in den Jahren 2004 und 2005 durchgeführt hatten, waren für den Wettbewerbsbeitrag 92 ausgewählt worden. Darunter so erfolgreiche Aktivitäten wie die Aktionstage zum Weltladen-Tag 2004 und 2005, der Agenda-Kongress zum Fairen Handel im September 2004, die Aktionen während der Bundesligaspiele des BVB gegen Hansa Rostock und Werder Bremen sowie der Karnevalsumzug 2005 mit fairen Kamellen. Am 20. September 2005 reiste eine Delegation des Dortmunder Aktionsbündnisses mit Planungsdezernent Ullrich Sierau an der Spitze zur Preisverleihung nach Wiesbaden. Dortmund darf damit weiterhin das eigens entwickelte Gütesiegel führen und erhält außerdem einen Geldpreis in Höhe von 4.000.- Euro, der für eine Kinder-Sommer-Akademie über fairen Handel eingesetzt wird.

2.2 Projekte der Agenda-Arbeitskreise

2.2.1 Arbeitskreis Nachhaltiges Wirtschaften: Nachhaltig erfolgreich wirtschaften (new do)

Nach fast zweijähriger Vorbereitung ist es dem Arbeitskreis Nachhaltiges Wirtschaften gelungen einen Projektantrag bei der NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung zum erfolgreichen Abschluss zu bringen. Die Stiftung finanziert für zwei Jahre bis zum Januar 2007 das Projekt „newdo“. Als Projektträger ist der Dortmunder Agenda-Verein e.V. Die Projektleitung liegt beim ehemaligen Sprecher des Agenda-Arbeitskreises Nachhaltiges Wirtschaften und Dortmunder Unternehmensberater Manfred Nedler. Im Projekbeirat sind u.a. vertreten: Wirtschaftsförderung, Umweltamt, B.A.U.M Consult, der Einzelhandelsverband und Agenda-Büro.

„NEW-DO“ ist ein Angebot an Dortmunder Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen. Es ist ein Markt für betriebliche Erfolgskonzepte. Es geht darum, betriebliches Know-How, praxisbewährte Konzepte und Instrumente, Tipps und Kontakte an interessierte Unternehmer zu vermitteln. Viele Unternehmen stehen vor ähnlichen Fragestellungen und Problemlagen. NEW-DO setzt auf den Austausch und die Kooperation mit anderen Unternehmen in Dortmund. NEW-DO bietet hierfür die Plattform unter: www.newdo.de. Die Informations- und Kontaktplattform im Internet zeigt, welche Ansprechpartner in welchen Unternehmen Erfahrungen mit bestimmten Themen und Instrumenten besitzen und für eine Anfrage oder einen Erfahrungsaustausch zur Verfügung stehen. Durch informellen Austausch (Stammtisch) und themenbezogene Workshops mit anschaulich demonstrierten Beispielen „guter betrieblicher Praxis“ wird das Internetangebot flankiert. In betriebsinternen „Nachhaltigkeits-Checks“ werden Stärken- und Potentialanalysen bezüglich des langfristigen Unternehmenserfolgs identifiziert. Diese Leistungen sind aufgrund der öffentlichen Förderung für die Unternehmen komplett kostenlos! Einzige Voraussetzung für eine Teilnahme ist eine prinzipielle Offenheit für den Austausch mit anderen Unternehmen, wobei die Unternehmer selbst die Grenzen dieser Offenheit ziehen, z.B. in Konkurrenzsituationen.

Der Arbeitskreis verfolgt weiterhin, im Themenfeld „Übergang Schule Beruf“ aktiv zu werden. Hier werden jedoch zunächst die Aktivitäten im Bereich „Zeitgewinn“ abgewartet, um ggf. in einer Kooperation ergänzend aktiv werden zu können.

2.2.2 Arbeitskreis Erneuerbare Energien: Solar-Markt und Solarmobil Tour de Ruhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Arbeitskreis „Erneuerbare Energien“ haben Stellungnahmen zum CO²-Minderungskonzept sowie Diskussionspapiere („Photovoltaik“, „Blockheizkraftwerke“ und „Biomasse“) verfasst, über die mit Vertreter/innen aller Ratsfraktionen diskutiert wurde.

Vertreter/innen des Arbeitskreises haben an allen Veranstaltungen zum Masterplan Umwelt als Referent/innen teilgenommen. Es wurden Fachgespräche organisiert zu den Themen Möglichkeiten und Grenzen der energetischen Biomasse-Nutzung, Sanierungs-Initiative Ruhrgebiet, Ökologisches Bauen. Am 30.04., dem Tag der Erneuerbaren Energien, beteiligten sich zahlreiche Privathaushalte und zeigten interessierten Dortmundern in ihren Privathäusern unterschiedliche Anlagen für regenerative Energien. Hierüber erschienen Artikel u.a. in einer Sonder-Beilage von WAZ und WR „Planen, Bauen, Wohnen“.

Für 2006 ist wieder der Solar-Markt geplant für den 23. Juni, diesmal gekoppelt mit der Solarmobil Tour de Ruhr.

2.2.3 Arbeitskreis Nachhaltige Mobilität: Fahrradabstellanlagen an Schulen

Im Jahr 2006 ist im Masterplan Mobilität vorgesehen, schwerpunktmäßig den Radverkehr zu fördern. Aus diesem Grund möchte sich der Arbeitskreis dem Thema widmen. Zunächst wurde in eine vom Arbeitskreis initiierten und an Dortmunder Schulen durchgeführten Umfrage, herausgefunden welche Gründe für oder gegen eine Nutzung des Fahrrades auf dem Schulweg sprachen. Das Ergebnis der ersten Umfrage ergab eindeutig, dass fehlende Fahrradabstellanlagen oder die fehlende Bewachung der Fahrräder die Hauptursache bildeten. In einer zweiten Umfrage an der sich über 50 Dortmunder Schulen beteiligten wurde der Bestand und der Bedarf an Fahrradabstellanlagen ermittelt. Nach den Recherchen des Arbeitskreises gab es an den teilnehmenden Schulen über 3.600 Fahrradabstellanlagen und es gibt einen darüber hinausgehenden Bedarf von 1.800 weiteren Abstellanlagen. Der Arbeitskreis plant nun in einem Modellprojekt an einer Schule den Nachweis zu führen, dass durch den Bau einer vorbildlichen Fahrradabstellanlage die Nutzung des Fahrrades durch Schüler gesteigert werden kann.

2.2.4. Arbeitskreis Bildung und Schule: Markt der Sinne „Bio – fair - -regional“

Der Arbeitskreis organisierte 2 Exkursionen im Rahmen der Bildungsarbeit für Multiplikatoren: eine Fahrt zu einem Bio-Landhof im September, eine Fahrt zum GEPA-Fairhandels-Haus in Wuppertal.

Darüber hinaus wurden Lehrfortbildungen und Schülerschulungen in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungsbüro durchgeführt.

Das Schwerpunktthema war jedoch die Vorbereitung eines Aktionstages in der Dortmunder Innenstadt zum Thema „Bio – Fair – Regional“, der im Oktober 2006 stattfinden wird.

2.3 Agenda-Konsultationskreis

In zwei Workshops wurde eine Ist-Analyse der bisherigen Arbeit durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verständigten sich darauf, dass sie gemeinsam im Konsultationskreis weiter arbeiten wollen, allerdings wird die Art der Zusammenarbeit neu gestaltet. Unter Moderation von Karsten Betz (Stadtbezirksmarketing) wurden Ziele und

Themen erarbeitet, denen sich der Konsultationskreis in seiner weiteren Arbeit widmen wird. Hierbei gab es drei wesentliche Aspekte: Durchführung einer Plattformveranstaltung, Identifizierung eines jährlichen Schwerpunktthemas, Initiierung eines „Beirates/Lenkungskreises“.

Sogenannte „Plattformveranstaltungen“ sollen den Austausch der Teilnehmer/innen, Arbeitskreise und Aktiven ermöglichen. Ein möglichst großer Kreis aus dem bestehenden Teilnehmerpool des Konsultationskreises bekommt einmal im Jahr die Gelegenheit, seine Arbeit und Projekte auf einer „Agenda-Plattform“ zu präsentieren. Hierzu sollen möglichst viele weitere Organisationen, Vereine, Verbände, Schulen etc. eingeladen und so die Idee der Vernetzung der Agenda-Arbeit in Dortmund umgesetzt, bekannter und sichtbarer werden. In welcher Form solch eine Plattform stattfindet – ob als Aktionstag, Messe oder Agenda-Fest - erarbeitet ein kleiner AK aus dem Konsultationskreis, der sich ab Januar 2006 zur Vorbereitung zusammenfindet. Das Agenda-Büro übernimmt die Geschäftsführung der Vorbereitungsgruppe. Die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Plattform erfolgt von den Teilnehmer/innen des Konsultationskreises.

Ein kleinerer Kreis mit öffentlicher Wirkung, soll sich ein bis zwei Mal im Jahr um die Unterstützung der Arbeitskreise, anderer Projekte, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Agenda-Siegel und überregionaler Kontakte kümmern. Der Konsultationskreis verständigt sich darauf, dass es aus den entstehenden Aufgaben heraus zur Initiierung eines koordinierenden Gremiums kommen soll. In welcher Form und Aufgabenverteilung es agieren soll (Beirat, Lenkungs-Kreis o.a.), hängt von den gewählten Aktionen und Akteuren ab. Auch hier bleibt die Geschäftsführung beim Agenda-Büro.

Schwerpunktthema für 2006 ist die Fußball-Weltmeisterschaft. Hier sollen insbesondere die nachhaltigen Aspekte beleuchtet werden, die auch noch nach der WM wirken.

2.4 Wettbewerb Agenda-Siegel 2005

Nach dem guten Erfolg bei der Einführung des Agenda-Siegels konnte die Bilanz noch weiter gesteigert werden. Insgesamt hatten sich 21 Dortmunder Projekte um die Verleihung des Agenda-Siegels beworben. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Verdreifachung der eingereichten Projekte und verdeutlicht die positive Entwicklung, die dieser Wettbewerb genommen hat. Neben der Anzahl der Projekte konnte auch die Zahl der Sponsoren verdreifacht werden. Eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Vertreter/innen des Agenda-Konsultationskreises, prüfte die Projektvorschläge anhand einer Kriterienliste und entschied, dass zwei Projekte den Kriterien des Agenda-Siegels nicht genügten und leider aus dem Wettbewerb genommen werden mussten. Den beiden Projekten steht aber die Möglichkeit offen, sich im nächsten Jahr erneut zu bewerben. Den verbliebenen 19 Projekten wurde das Agenda-Siegel 2005 verliehen. In der folgenden Liste sind die Projektträger und Projekte der einzelnen Preisklassen aufgeführt.

Preisträger des Agenda-Siegels 2005

Kategorie A (Fertige Projekte) ohne Geldpreis:

Projekt	Projektträger
25 Jahre Weltkreis Asseln	Weltkreis der Ev. Luth. Kirchengemeinde Dortmund-Asseln
Dialog und Austausch mit der brasilianischen Partnergemeinde in Sao Luis	Arbeitskreis Eine Welt/Rette Ein Leben der St. Ewaldi Gemeinde Dortmund-Aplerbeck
10 Jahre entwicklungspolitische Arbeit in Dortmund	Dortmunder Weltgruppenkoordination

Soziales Seminar	Katholische Hauptschule Husen
Schülerfirma "Schmuck Atelier"	Fröbelschule Förderschule
Fahrradhaus-Projekt	Verkehrs-Club Deutschland e.V.
Bistro Karibu	Weltladen Aplerbeck
Schulprojekte Waldpatenschaft, Tierhaltung, Schulgarten	Minister Stein Schule Förderschule
Solarlampen für Tansania	Neue Energien Eichlinghofen e.V.
UmweltKulturPark Dortmund-Barop	Förderverein Permakultur e.V.
Nachhaltige Erfolgreich wirtschaften in Dortmund (new do)	Agenda-Arbeitskreis Nachhaltiges Wirtschaften

Kategorie A (Fertige Projekte) mit 500,- €Geldpreis:

Projekt	Projektträger
Netzwerk Agenda 21 in der Schule	Regionales Bildungsbüro Dortmund
Kampagne Dortmund: eine Hauptstadt, die handelt	Dortmunder Aktionsbündnis zum fairen Handel
Solarprojekt Schulzentrum Dortmund-Hörde	Solarplus-Dortmund GmbH Goethe Gymnasium Hauptschule Hörde
Internationale Altenbegegnungsstätte	Verein für internationale Freundschaften e.V.
Fairer Umwelt Schulladen FUSCHL	Gesamtschule Scharnhorst
Verkauf von Transfair-Kaffee zur Sicherstellung des Familieneinkommens Kaffeebauern in Chaipas/Mexiko	Kolpingwerk Bezirk Dortmund

Kategorie B (Projektskizze) ohne Geldpreis:

Projekt	Projektträger
Zweisprachige wissenschaftlich-humanistische Schule für Mapuche-Indianer in Canaripe/Chile	Arbeitskreis Mapuche

Kategorie B (Projektskizze) mit 500,- €Geldpreis:

Projekt	Projektträger
wir_auf_tremonia	Wohnen Innovativ Realisieren e.V.

Zwei Projekte erfüllten die Kriterien nicht und wurden daher von der Jury abgelehnt.

Auf einer feierlichen Auszeichnungsveranstaltung am 19.12.2005 im Saal Westfalia des Dortmunder Rathauses wurde den Vertreter/innen aller Projekte Urkunden und Stempel übergeben. Die 19 Preisträger erhalten das Recht, Logo und Stempel für eigene Zwecke einzusetzen. Die Ausschreibung des Agenda-Siegels soll im Jahr 2006 wiederholt durchgeführt werden.

3. Nachhaltigkeit in der Verwaltung

3.1 European Energy Award

Der European Energy Award ist ein Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Städten und Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie Kosten einsparen und die Umwelt entlasten möchten. Verglichen mit dem städtischen Projekt ÖKOPROFIT werden hier nicht Unternehmen sondern Städte energetisch beraten, modernisiert und ausgezeichnet.

Das Energie-Team setzt sich zusammen aus städtischen und externen Partnern. Innerhalb der Stadtverwaltung beteiligen sich die Fachbereiche StA 60, StA 61, Wirtschaftsförderung und EB 65 sowie das Agenda-Büro. Als externe Kooperationspartner sind die Dortmunder Energie und Wasser GmbH und die Entsorgung Dortmund GmbH dabei.

Nach der Energie-Teamgründung und der energiepolitischen Ist-Analyse wurde im Jahr 2005 das energiepolitische Arbeitsprogramm erarbeitet. Für eine Zertifizierung durch den externen Auditor ist es notwendig, dass durch das energiepolitische Arbeitsprogramm mehr als 50% der zu vergebenen Punkte erreicht werden. Einer ersten, inoffiziellen Abschätzung der Beraterfirma gertec zufolge, ist dieses Ziel deutlich erreicht worden. Weiterhin ist es notwendig, das energiepolitische Arbeitsprogramm dem Rat der Stadt zur Beschlussfassung vorzulegen. Entsprechende Arbeiten sind in Vorbereitung.

3.2 Agenda 21 in der Schule

In einer zweijährigen Projektphase 2003-2005 nahmen 29 Dortmunder und eine Hagerer Schule an der Landeskampagne „Agenda 21 in der Schule“ teil. Von der Grundschule bis zum Gymnasium entwickelten sie Ideen, schmiedeten Pläne, führten Projekte und Aktionen durch. Sie legten Schulgärten an, führten Energie-Spar- und Müllvermeidungsprojekte durch, organisierten Projekte zum Fairen Handel, prangerten die Abholzung der Regenwälder an, bauten Waldcamps auf und führten Unterrichtsreihen zum Thema Gesunde Ernährung durch.

Unter dem Motto „Globale Zusammenhänge erkennen - aber Lokal handeln“ sind die jungen Menschen auch stolz auf größere, öffentliche Aktionen. Im November 2001 fand im Rathaus der 1. Dortmunder Schülerinnen- und Schüler-Kongress „Power für die Zukunft“ statt. Im Juli 2002 führten sie im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit eine Straßenbahnaktion zum Thema „Fairer Handel“ mit dem Informationszentrum Dritte Welt durch und im Mai 2004 engagierten sie sich für ihre Recycling-Papier-Aktion auf dem Platz von Netanya in der Stadtmitte. Eine Fortsetzung erfahren die gemeinsam gestarteten Aktivitäten im Aktionsbündnis zum Fairen Handel.

Das Dortmunder Netzwerk „Agenda 21 in der Schule“ mit seinen 30 Schulen und zahlreichen außerschulischen Kooperationspartnern wurde am 1. März 2005 als offizielles UN-Weltdekade-Projekt ausgezeichnet. Das Netzwerk arbeitet mit 20 außerschulischen Kooperationspartnern zusammen. Vor allem profitieren die Schulen von dem regen Austausch untereinander. Sie lernen rund um das Thema nachhaltige Entwicklung voneinander.

Die Abschlussveranstaltung fand am 22. April 2005 im Dortmunder Rathaus statt. Voller Stolz nahmen die jungen Menschen ihre Auszeichnungen und Anerkennungen aus den Händen von Ute Schäfer, NRW-Ministerin für Schule, Jugend und Kinder, Bärbel Höhn, NRW-Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, und Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer entgegen. Die Mädchen und Jungen aus fast allen Schulformen hatten die vierstündige Feier im Rahmen ihres 2. Schülerinnen- und Schüler-Kongresses selbst mit vielen Beiträgen gestaltet. Zu dem Ereignis eingeladen hatten in Kooperation die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) und der Fachbereich Schule der Stadt Dortmund (Schulverwaltungsamt und Schulamt). Das Engagement von 26 Dortmunder Schulen und einer Schule aus Hagen wurde mit dem Agenda 21-Zertifikat prämiert, drei Schulen erhielten Anerkennungen.

Die NRW-Ministerinnen Ute Schäfer und Bärbel Höhn, Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer und Annette Kemper, NUA-Landeskoordinatorin der Kampagne, zeigten sich beeindruckt von der Leistung der Dortmunder Schulen und des Netzwerkes. Die

Kooperationen seien der Garant dafür, dass die Arbeit der Schulen langfristig gesichert sei und die Ergebnisse der Projekte gesellschaftlich greifbar werden könnten. Motiviert setzten sich dafür ein, ihre Schule der Zukunft zu gestalten und sie zu einem Ort des Lebens zu machen. Mit viel Kreativität verankerten sie ökologische, ökonomische, soziale und globale Projekte in ihrem Schulalltag.

Träger der von den Ministerien für Schule und Umwelt unterstützten Kampagne „Agenda 21 in der Schule“ sind die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) und das Landesinstitut für Schule. Die Landeskoordination liegt bei der NUA. Die Dortmunder Schulen werden unterstützt von der Fachberatung „Agenda 21 in der Schule“ im Regionalen Bildungsbüro, vom Schulamt und vom Agenda-Büro. Die Projekte aller NRW-Schulen, die sich an der Kampagne beteiligt haben, sind im Internet unter www.agenda21schulen.nrw.de zu finden. Die Dokumentation der Dortmunder Aktivitäten ist in der Reihe „Dortmunder Berichte 2005“ unter dem Titel „Gute Beispiele nachhaltiger Entwicklung an Dortmunder Schulen“ erschienen (zu beziehen im Regionalen Bildungsbüro oder im Agenda-Büro).

3.3 ÖKOPROFIT Dortmund

ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik) ist auf Anregung der Wirtschaftsförderung und des Agenda-Büros initiiert worden. Das Projekt wird gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund, der Entsorgung Dortmund GmbH, der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, dem Umweltamt, der Lokalen Agenda und der Effizienz-Agentur NRW umgesetzt. Gefördert wird ÖKOPROFIT Dortmund durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ziel des Projektes ist die kontinuierliche und dauerhafte Kosteneinsparung und Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes durch Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Einsparung von Energie und Wasser. Effizientere Produktionstechniken und –verfahren vermeiden schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, steigern die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, stärken die Wettbewerbspositionen und sichern Arbeitsplätze.

Ein Faktor des Erfolges ist die spezielle Art der Kooperation zwischen Betrieben, Beratern und Kommune. Von Seite der Stadt steht dabei das Motto "Unterstützen und Fördern“ an Stelle von „Reglementieren“ im Vordergrund, während sich die Beratung in enger Zusammenarbeit mit den Betrieben darauf konzentriert, innovative Maßnahmen zu entwickeln.

Seit dem Jahr 2000 führt die Stadt Dortmund das Projekt ÖKOPROFIT durch. In den drei abgeschlossenen Projekttrunden haben sich insgesamt 33 Unternehmen zum „ÖKOPROFIT-Betrieb“ zertifizieren lassen und haben dabei Einsparungen von rund 1 Mio. € pro Jahr erzielt.

In den Jahren 2005/2006 haben 13 weitere Unternehmen das Beratungsprogramm absolviert: AWO Seniorenwohnstätte Eving, Bäckerei Böhmer, BEMA Malerbetriebe GmbH & Co.KG, Cityhotel Dortmund, Diagramm Halbach, Flughafen Dortmund GmbH, Gasthof Mahringer, Knappschafts-Krankenhaus Dortmund, Murtfeldt Kunststoffe GmbH & Co.KG, Perthes-Haus Holzwickede, Pieper Motoren Kfz-Technik GmbH, Revierpark Wischlingen, Westfalenhallen Dortmund GmbH.

Diese Betriebe werden am 27. März 2006 durch den Umweltminister des Landes NRW Herrn Eckhard Uhlenberg ihre Zertifikate erhalten. Auch in diesem Durchgang wurden erneut

Einsparungen in Höhe von rund 353.000 € pro Jahr erzielt, die sich auf 146 Einzelmaßnahmen verteilen.

Im Jahr 2006 wird eine fünfte Projekttrunde des ein Jahr dauernden Projektes angeboten, zu der sich Betriebe aller Branchen bei der Wirtschaftsförderung melden können.

4. Kommunikation des Prozesses

4.1 Veranstaltungen

5. April: Agenda-Forum „Green Goal“ im Rathaus und im Fußball-Globus,

22. April Schüler-Kongress „Agenda 21 in der Schule“,

14. Mai: Welt-Laden-Tag auf der Hansa-Str.

16. September: Auszeichnungsfeier Energie-Spar-Schulen

20. September: Preisverleihung in Wiesbaden im Bundeswettbewerb „Hauptstadt Fairer Handel 2005“,

21. November: Premiere „Der Ball ist rund“, Theaterstück für Jugendliche zum Fairen Handel,

19. Dezember: Verleihung des Agenda-Siegels 2005.

4.2 Veröffentlichungen

Aus Anlass der Verleihung des Agenda-Siegels 2004 hat der Agenda-Arbeitskreis Bildung und Schule die Dokumentation „Agenda konkret: Das Papierprojekt“ in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt und dem Agenda-Büro herausgegeben.

Die Reihe „Gute Beispiele“ erhielt einen vierten Teil. Die neueste Veröffentlichung heißt „Gute Beispiele nachhaltige Entwicklung an Dortmunder Schulen“ – Das Dortmunder Schulnetzwerk „Agenda 21 in der Schule“. Es handelt sich um eine Veröffentlichung des Agenda-Büros und des Fachbereichs Schule, die kostenlos allen Schulen und interessierten Bürgern und Institutionen zur Verfügung gestellt wird. Wie alle Broschüren, so ist auch diese im Internet unter www.dortmund.de/agenda hinter dem Button „Dokumentationen“ als pdf-Datei kostenlos herunter zu laden.

4.3 Internet

Neben allgemeinen Informationen zur Agenda 21, Literatur- und Linktipps gibt es die Dokumentationen der Veranstaltungen und die Veröffentlichungen als Download. Die Agenda-Terminliste, wird monatlich aktualisiert und ergänzt. Größere Aktionen und Projekte, wie z.B. der 3. Agenda-Kongress zum fairen Handel werden gesondert vorgestellt. Durch einen Link (agenda@stadtdo.de) können Anfragen interessierter Bürger/innen direkt an das Agenda-Büro gerichtet werden. Diskussionen sind möglich in zwei moderierten Online-Foren: „Lokale Agenda 21“ und „Agenda 21 in der Schule“. Hinter dem Button „Arbeitskreise“ sind die aktuellen Termine und hinter dem Button „Sitzungsprotokolle“ die Protokoll der Agenda-Arbeitskreise hinterlegt.

Auch in überregionalen Internet-Portalen ist die Stadt Dortmund vertreten. In der vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) eingerichteten Internet Datenbank „Gute Beispiele nachhaltiger Entwicklung“ (www.gute-beispiele.net) ist Dortmund mit zahlreichen Projekten vertreten ebenso wie in der Datenbank von Agenda-Transfer.

5. Ausblick und Perspektiven 2006

Wie im Zwischenbericht für das Jahr 2004 angekündigt, werden in den nächsten vier Jahren schwerpunktmäßig folgende Themenfelder im Dortmunder Agenda-Prozess behandelt:

- Fairer Handel/Eine Welt,

- Erneuerbare Energien/Energieeffizienz,
- Nachhaltige Mobilität,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung und,
- Nachhaltiges Wirtschaften.

Es sind bereits erste Erfolge messbar. So konnte das im 5. Zwischenbericht formulierte Ziel „durch eine qualifizierte Bewerbung den Titel Hauptstadt des fairen Handels zu verteidigen“ erreicht werden. Ebenso beeindruckend war die Auszeichnung des Dortmunder Agenda 21-Schulnetzwerkes zum Projekt der UN-Weltdekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Auch die Verdreifachung der Agenda-Siegel Preisträger trägt zur positiven Verbreitung des Nachhaltigkeitsgedankens bei. Dieser erfolgreiche Weg soll nun konsequent weiter verfolgt werden.

Die Ziele des Agenda-Büros für das Jahr 2006 lassen sich wie folgt umschreiben:

- Initiierung neuer Bündnisse und Allianzen,
- Fortführung bewährter Aktionsbündnisse,
- Aufgreifen von Schwerpunkt-Themen der Landes- und der kommunalen Ebene,
- Verknüpfung mit laufenden Projekten, Kampagnen und Bündnissen auf Landes- und Bundesebene,
- Kontinuität in der Bearbeitung von Themen bis zur Umsetzung,
- Förderung der Zusammenarbeit überörtlicher Netzwerke wie z.B. Agenda-Transfer, LAG 21 und InWent/Servicestelle Kommunen in der einen Welt,
- Durchführung von Veranstaltungen zu Schwerpunktthemen wie z.B. Durchführung des 4. Agenda-Kongresses zum Themenfeld „Zivilgesellschaft“,
- Jährlich wiederkehrende kleinere Veranstaltungen,
- Verstärkte Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit,
- Bündelung finanzieller und personeller Kapazitäten,
- Befähigung von Bürger/innen zur Durchführung eigener Projekte.

Der Trend zu bürgerschaftlichem Engagement ist gestiegen, die Mitarbeit in zeitlich begrenzten konkreten Projekten funktioniert und die Bündelung der Kapazitäten und Möglichkeiten unterschiedlicher Akteure führt auch längerfristig zu Erfolgen, wie z.B. das Aktionsbündnis zum fairen Handel oder das Netzwerk der Agenda-Schulen beweisen. Diesem Trend trägt das Agenda-Büro durch seinen 4. Agenda-Kongress „Zivilgesellschaft – Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ am 23. September 2006 Rechnung.